

PH TG

**Pädagogische Hochschule
Thurgau**

Das Jahr 2025 der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Zahlen

25

Mitarbeitende

Stand 31. Dezember 2025

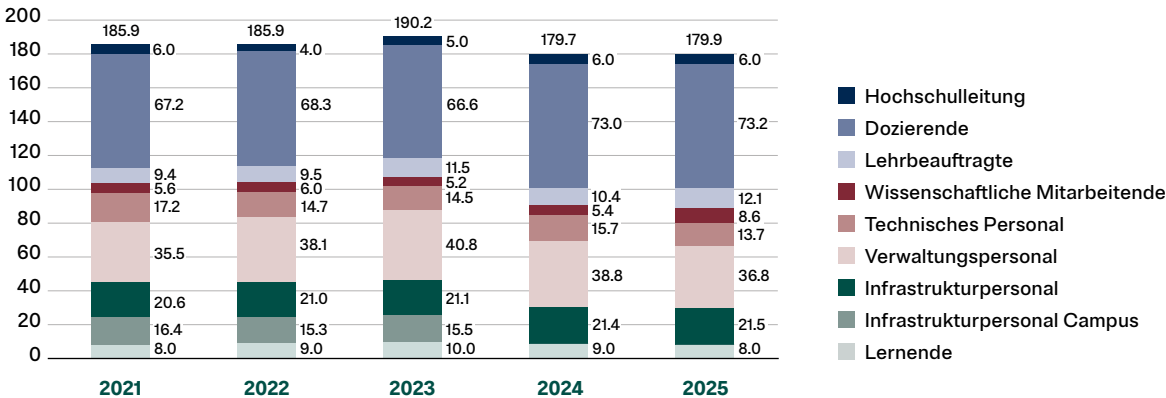
Anzahl Mitarbeitende

	Rektorat	PRF	PRA	PWD	PFW	VD	Total	Davon Frauen	Frauen-anteil
Hochschulleitung	1	1	1	1	1	1	6	3	50.0%
Dozierende	1	78	16	5	7	0	107	60	56.1%
Lehrbeauftragte	0	32	4	0	0	0	36	19	52.8%
Mittelbau	0	3	2	0	10	0	15	12	80.0%
Technisches Personal	0	2	0	1	17	0	20	12	60.0%
Verwaltungspersonal	12	1	21	12	3	3	52	44	84.6%
Infrastrukturpersonal	0	1	0	0	0	26	27	8	29.6%
Lernende	3	0	0	0	2	3	8	4	50.0%
Total Die Zahlen in Klammern repräsentieren das Jahr 2024.	17 (13)	118 (124)	44 (46)	19 (23)	40 (30)	33 (36)	271 (272)	162 (161)	59.8% (59.2%)

Umrechnung in Vollzeitstellen/Vollzeitäquivalente

	Rektorat	PRF	PRA	PWD	PFW	VD	Total	Davon Frauen	Frauen-anteil
Hochschulleitung	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.0	3.0	50.0%
Dozierende	0.5	54.3	10.3	4.0	4.1	0	73.2	40.4	55.1%
Lehrbeauftragte	0	11.2	0.9	0.0	0	0	12.1	5.9	48.9%
Mittelbau	0	1.6	0.9	0	6.1	0	8.6	6.6	77.0%
Technisches Personal	0	1.3	0	0.3	12.1	0	13.7	8.5	61.7%
Verwaltungspersonal	8.0	0.7	15.3	7.4	2.4	3.0	36.8	31.3	85.0%
Infrastrukturpersonal	0	0.8	0	0	0	20.7	21.5	5.3	24.5%
Lernende	3.0	0	0	0	2.0	3.0	8.0	4.0	50.0%
Total Die Zahlen in Klammern repräsentieren das Jahr 2024.	12.5 (9.4)	70.9 (70.5)	28.4 (31.6)	12.7 (15.9)	27.7 (22.1)	27.7 (30.2)	179.9 (179.7)	105.0 (103.6)	58.3% (56.4%)

Entwicklung der Vollzeitstellen



Im Jahr 2025 blieb die Anzahl der Mitarbeitenden gegenüber 2024 trotz der höheren Anzahl Studierender und des Ausbaus des Angebots (u. a. QUEST, Konsekutivmaster) stabil. Es wurden verschiedene Verschiebungen vorgenommen (insbesondere die KV-Lernenden vom PWD ins Rektorat und die Brückenprofessuren vom PWD bzw. PRF ins PFW).

Studierende

Stand 15. Oktober 2025

63%

der Studierenden stammen aus dem **Kanton Thurgau**. Der Anteil sank im Vergleich zum Vorjahr um 1%.

24%

der Studierenden kommen aus **anderen Kantonen** und 13 % aus dem Ausland.

29%

betrug der **Männeranteil** der **Studierenden**. Er stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um rund 1 Prozentpunkt.

Wohnsitz gemäss Fachhochschulvereinbarung	Frühe Kindheit	Vorschulstufe	Kindergarten-Unterstufe	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Total
Thurgau	4		73	242	171	32	522
Aargau	1						1
Appenzell Ausserrhoden			3	4	4	4	15
Appenzell Innerrhoden						1	1
Basel-Landschaft	1		1				2
Basel-Stadt	1						1
Bern						1	1
Glarus							0
Graubünden						2	2
Luzern				1			1
Obwalden						1	1
Schaffhausen			2	3	9	2	16
Schwyz	2			1		1	4
Solothurn				2			2
St.Gallen	4		7	20	7	18	56
Waadt						1	1
Wallis						1	1
Zug						1	1
Zürich	9	1	25	29	14	23	101
Deutschland	26		2	19	15	39	101
Fürstentum Liechtenstein						1	1
Andere Länder						4	4
Total	48	1	113	321	220	132	835

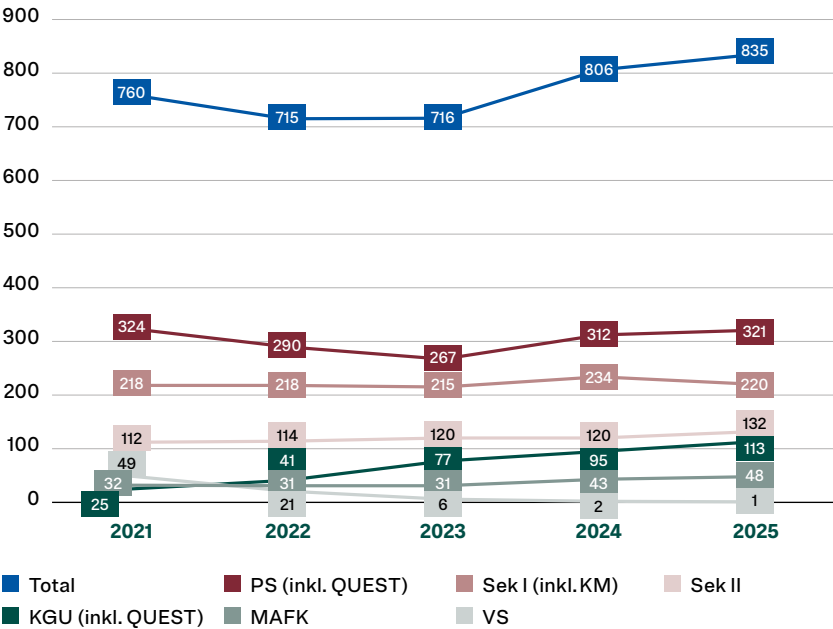
Frauen-/Männeranteil	Frühe Kindheit	Vorschulstufe	Kindergarten-Unterstufe	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Total
Frauen	48	1	108	257	119	60	593
Männer			5	64	101	72	242
Total	48	1	113	321	220	132	835

Vorbildung	Frühe Kindheit	Vorschulstufe	Kindergarten-Unterstufe	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Total
Matura Pädagogische Maturitätsschule			11	122	80		213
Matura Kantonsschule			10	27	56		93
Matura Erwachsene				3	6		9
Bildungsausländerin/Bildungsausländer		1	5	26	18		50
Berufsmatura mit Passerellenprüfung			1	2	11		14
Fachmatura Pädagogik			7	34			41
Fachmatura andere Berufsfelder							0
Diplom-/Fachmittelschule							0
Eintritt über Aufnahmeverfahren PHTG			26	51			77
Eintritt über Aufnahmeverfahren andere PH			5	6			11
Sur Dossier	4		42	42	1		89
Bachelor oder Master Universität	23			1	14	132	170
Bachelor Pädagogische Hochschule	9		1	1	16		27
Bachelor Fachhochschule	12				10		22
Übertritt aus anderer PH oder Universität			2	3	5		10
Andere			3	3	3		9
Total	48	1	113	321	220	132	835

25%

beträgt der Männeranteil bei den Abschlüssen. Er liegt damit 3 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Entwicklung der Studierendenzahlen



Facherweiterungen

	Studierende per 15.10.2025	Abschlüsse 2025
Facherweiterungen PS	9	8
Facherweiterungen Sek I	17	3
Facherweiterungen Sek II	5	4
Total	31	15

Bachelor- und Masterabschlüsse 2025

	Frauen	Männer	Total
Master Frühe Kindheit	7	0	7
Kindergarten-Unterstufe und Vorschulstufe	22	0	22
Primarstufe	91	21	112
Sekundarstufe I	30	18	48
Sekundarstufe II	29	20	49
Total	179	59	238

Mobilität

Stand 31. August 2025

		Semestermobilität Studierende		Personalmobilität Weiterbildung	
		In	Out	In	Out
Schweizer Hochschulen	HEP Vaud	1 (0)	1 (0)	n.a.	n.a.
Europäische Hochschulen (Swiss-European Mobility Programme)	Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Lettland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Spanien, Tschechische Republik	9 (5)	21 (27)	9 (8)	9 (8)
Aussereuropäische Hochschulen	China, Kanada, Mongolei, Israel, USA	4 (4)	4 (1)	0 (0)	0 (0)
Total		14 (9)	26 (28)	9 (8)	9 (8)
Die Zahlen in Klammern repräsentieren das Jahr 2024.					
		Semestermobilität Studierende		Personalmobilität Weiterbildung	
		n.a.	7 (6)	n.a.	0 (0)
Internationale Studienwochen an Partnerhochschulen	Norwegen, Österreich, Taiwan (Chin. Taipei)				
KGU-Studienwoche «Intercultural Communication»	Belgien, Deutschland, Spanien	13 (n.a.)	n.a.	2 (0)	n.a.
PS-Studienwoche «Rhythmus & Form»	Grossbritannien	5 (n.a.)	n.a.	1 (0)	n.a.
Projet PEERS	HEP Vaud	0 (6)	0 (7)	0 (1)	0 (1)
Total		18 (6)	7 (13)	3 (1)	0 (1)
Die Zahlen in Klammern repräsentieren das Jahr 2024.					

Im Studienjahr 2024/25 konnte das Ziel einer Konsolidierung der Zahlen sowohl in der Studierenden- als auch in der Personalmobilität OUT erreicht werden. Auffällig ist, dass sich die Wahl der Destinationen häufig auf langjährige Partner- und Netzwerkhochschulen konzentriert. Dies unterstreicht die Bedeutung verlässlicher und langfristiger Partnerschaften als zentrale Grundlage für nachhaltige Mobilitäts- und Internationalisierungsaktivitäten. Besonders erfreulich ist der deutliche Anstieg in der Studierendenmobilität IN: Noch nie haben sich so viele Studierende von Partnerhochschulen für ein Mobilitätssemester an der PHTG entschieden. Zudem nahmen an der neu konzipierten internationalen und immersiven Studienwoche im Studiengang KGU bereits bei der ersten Durchführung 13 eigens angereiste Studierende von Partnerhochschulen teil. Diese Entwicklungen zeigen, dass sich die PHTG erfolgreich als attraktive und verlässliche Gasthochschule positioniert hat, an der Studierende und Mitarbeitende dank einer gelebten Willkommenskultur vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten vorfinden.

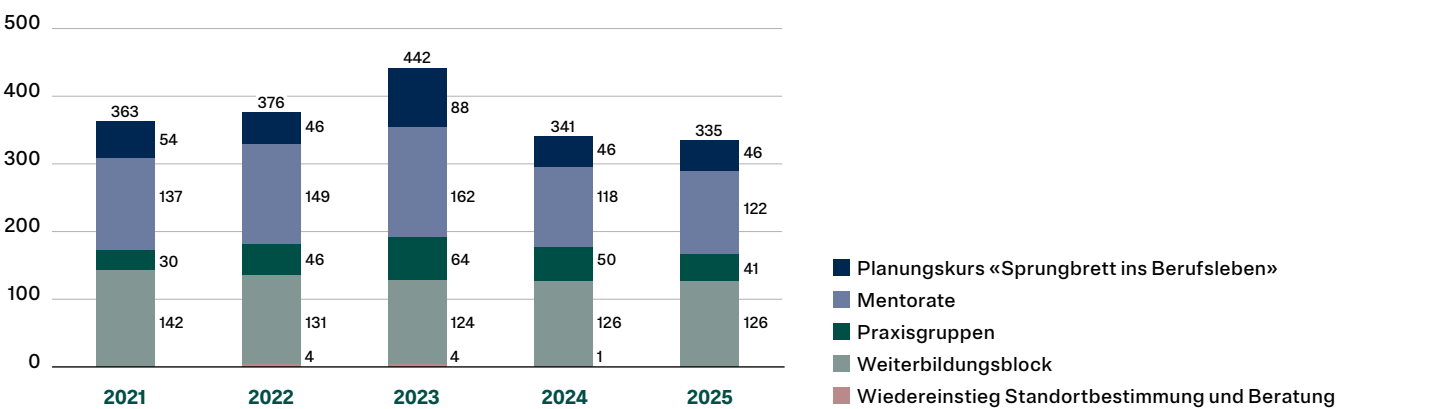
Weiterbildung

1. Januar bis 31. Dezember 2025

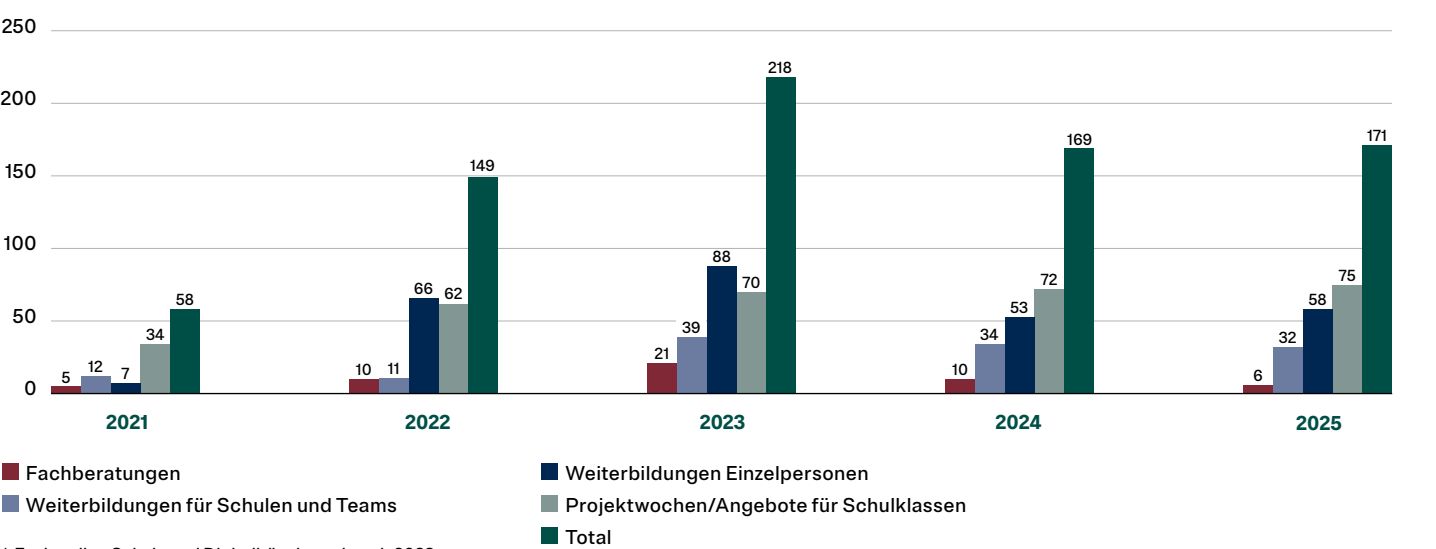
Teilnehmendentage Weiterbildung insgesamt (8 Stunden/Tag)

	2021	2022	2023	2024	2025
Berufseinführung	1'792	1'829	1'879	1'704	1'654
Weiterbildung Teams & Schule (schulinterne Weiterbildung)	475	190	285	381	692
Weiterbildungskurse	1'051	1'217	961	964	959
Weiterbildungsstudiengänge/Vertiefungen	9'140	6'196	7'482	8'171	10'833
Modullehrplan «Medien und Informatik»	2'481	2'322	180	48	52
Schulführung	1'115	1'313	1'354	1'550	2'076
Fachstellen «NaTech» (Naturwissenschaft & Technik) und «Schule und Digitalität»	898	717	840	729	763
Total	16'952	13'784	12'981	13'547	17'029

Teilnehmende Berufseinführung nach Angebot



Durchgeführte Anlässe der Fachstellen «NaTech» (Naturwissenschaft & Technik) und «Schule und Digitalität»*



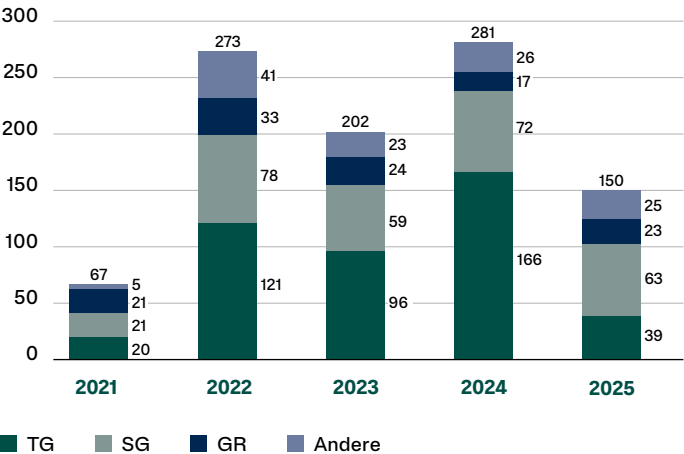
* Fachstelle «Schule und Digitalität» besteht seit 2023

Teilnehmende Weiterbildungskurse

Teilnehmende nach Stufe und Funktion	2021	2022	2023	2024	2025
Vorschulstufe	127	179	135	80	205
Primarstufe	319	350	275	236	314
Sekundarstufe I	92	73	91	86	91
Sonder- und Heilpädagogik/Logopädie	78	68	73	91	54
Hauswirtschaft/Textiles Werken	119	164	43	65	50
Diverse*	259	287	468	522	409
Total	994	1'121	1'085	1'080	1'123

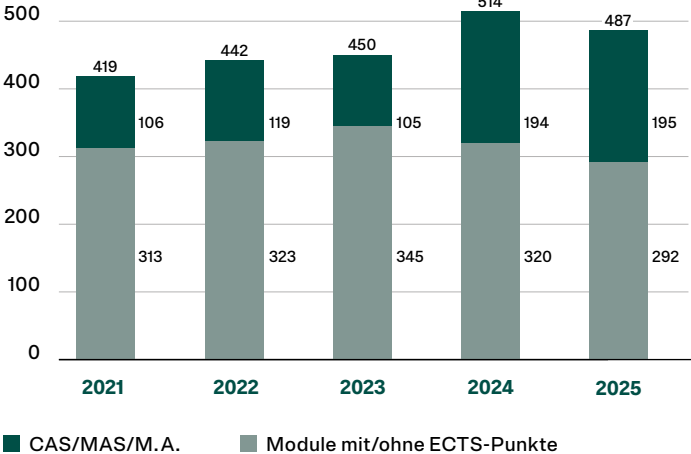
* inkl. KK-Kurse

Teilnehmende Schulführung*



* inkl. Teilnehmende Ostschweizer Schulleitungsforum des Netzwerks Schulführung (findet alle zwei Jahre statt)

Teilnehmende Weiterbildungsstudiengänge/Vertiefungen



Forschung

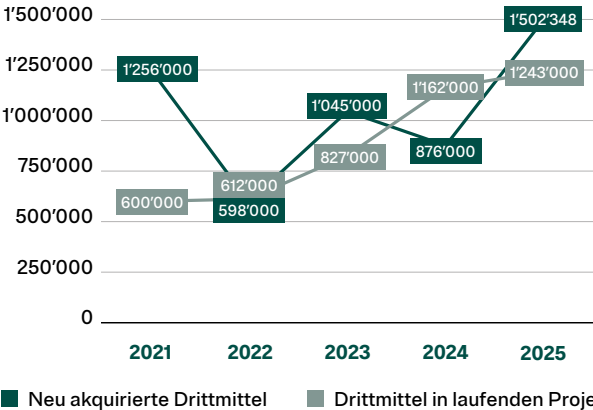
1. Januar bis 31. Dezember 2025

Laufende Projekte

	2021	2022	2023	2024	2025
Forschungsprojekte der Forschungseinheiten	44	44	40	26	36
Entwicklungsprojekte der Forschungseinheiten	15	16	11	11	8
Projekte der Forschungseinheiten insgesamt	59	60	51	37	44
Projekte der Dozierendenforschung	10	12	15	17	12
Total	69	72	66	54	56

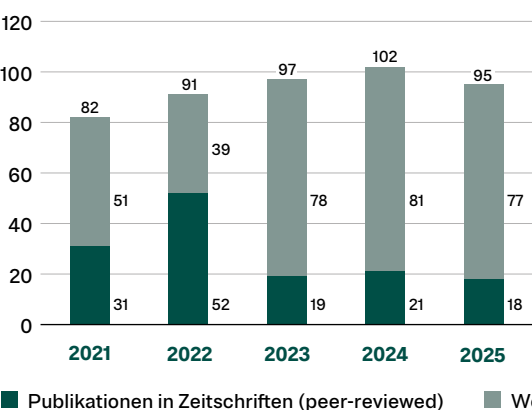
Dargestellt sind Projekte, die in den Berichtsjahren begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen wurden. Länger dauernde Projekte werden mehrfach erfasst.

Drittmittel (CHF)



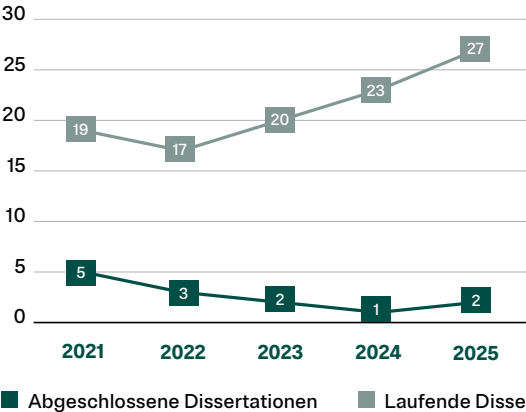
Dargestellt sind Drittmittel, die in den Berichtsjahren als Erträge von laufenden Projekten einbezahlt bzw. für beantragte Projekte neu zugesagt wurden. Nicht dargestellt sind Drittmittel der Brückenprofessuren, die in Deutschland eingeworben wurden.

Publikationen

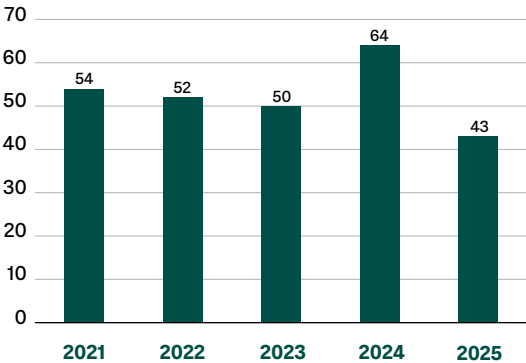


Dargestellt sind in den Berichtsjahren erschienene Beiträge von Mitarbeitenden der Forschungseinheiten und der Dozierendenforschung. Die zahlreichen Publikationen der weiteren Mitarbeitenden der PHTG sind hier nicht dargestellt.

Dissertationen



Kooperationen

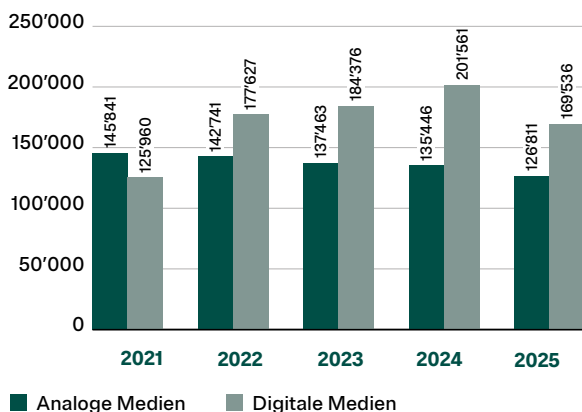


Dargestellt ist die Anzahl der Organisationen, mit denen im Rahmen von Projekten substantielle Kooperationen bestehen. Kooperationen in unterschiedlichen Projekten mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern derselben Organisation werden nicht mehrfach gezählt.

Campus-Bibliothek

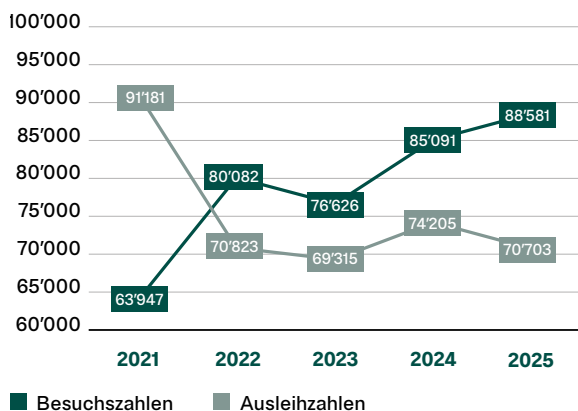
1. Januar bis 31. Dezember 2025

Medienbestand



Der moderate Rückgang des analogen Bestands innerhalb der letzten Jahre erklärt sich durch ein qualitätsorientiertes Bestands- und Aussonderungsmanagement. Auch bei den digitalen Medien wurde der Bestand im Sinne des Erwerbungsprofils optimiert.

Ausleih- und Besuchszahlen



Während die Ausleihzahlen – wie in den meisten Bibliotheken – tendenziell leicht gesunken sind, haben die Besuche erneut zugenommen, was die zentrale Rolle der Bibliothek auf dem Campus unterstreicht.

Publikationsserver

104

Über die Schnittstelle zwischen dem Publikationsserver der Campus-Bibliothek und dem Mitarbeitenden-Newsletter konnten, verteilt über die acht im Jahr 2025 erschienenen Newsletter, **104 Publikationen** bereitgestellt werden, wodurch ein wertvoller Beitrag zur Sichtbarkeit von wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Veröffentlichungen von PHTG-Angehörigen geleistet werden konnte. Auf die Volltexte von 72 Publikationen kann kostenlos, das heisst im Open-Access-Format, zugegriffen werden.

Rückgabesortieranlage

33'523

Mithilfe der 2024 neu installierten Rückgabesortieranlage wurden **33'523 Rückgaben getätigt, das heisst weit über 70 % aller Rückgaben**. Dadurch konnte das Bibliotheksteam von Routine-tätigkeiten entlastet werden. Die so gewonnenen zeitlichen Ressourcen wurden in die umfangreichen Schulungsangebote mit rund 2000 Teilnehmenden auf dem Campus und in zusätzliche Beratungsangebote investiert.

Projektkisten

283

Die **283 Projektkisten** im Bestand der Campus-Bibliothek erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Sie bieten Medien- und Materialzusammenstellungen zu diversen Themen, die zum Experimentieren anregen, komplexe Sachverhalte veranschaulichen oder haptische Erfahrungen ermöglichen. Einige Titel waren so gefragt, dass sie während des ganzen Jahres nicht verfügbar waren, sondern unmittelbar nach der Rückgabe wieder ausgeliehen wurden.

Pop-up-Bibliotheken

13

Das 2025 neu geschaffene Angebot der **«Pop-up-Bibliothek»** konnte **13-mal in den Gebäuden der PHTG und der KSK** realisiert werden. Dabei handelt es sich um thematische Medienzusammenstellungen, die zu aktuellen Themen oder begleitend zu Anlässen ausserhalb der Bibliothek ausgestellt und zur Ausleihe per Smartphone zur Verfügung gestellt werden. Diese Neuerung hat die Sichtbarkeit des Medienangebots der Bibliothek auf dem Campus spürbar erhöht und erfreut sich gemäss zahlreicher Rückmeldungen grosser Beliebtheit.

Digital Learning Lab (DLL)

1. Januar bis 31. Dezember 2025

Anzahl ausgeliehener Geräte der Medienwerkstatt nach Benutzendengruppen

	2021	2022	2023	2024	2025
Volksschullehrpersonen TG	195	235	191	313	324
PHTG-Angestellte	637	622	815	363	302
PHTG-Dozierende	758	755	710	1'013	1'139
PHTG-Studierende	352	448	387	344	367
PMS-Angehörige	280	198	182	171	180
Andere	105	149	93	230	171
KSK-Angehörige	73	42	44	79	69

Die Zahlen der Geräteausleihe zeigen seit dem Corona-Einbruch weiterhin kontinuierlich nach oben und weisen mit etwas über 2500 ausgeliehenen Geräten die höchste Ausleihfrequenz seit 2020 auf. Dies belegt, dass das Konzept der Gerätebewirtschaftung aufgeht und die Nutzerinnen und Nutzer der Medienwerkstatt gerne auf den Ausleihgeräte-Pool zurückgreifen.

Medienwerkstatt

1139

Im Jahr 2025 haben PH-Dozierende und Lehrbeauftragte insgesamt 1139 Geräte für den Einsatz in der Lehre, der Forschung und der Weiterbildung ausgeliehen. Dies zeigt, dass Dozierende auch praktischen Anwendungen und Hands-on-Sequenzen einen hohen Stellenwert beimessen.

5

Die Medienwerkstatt hat einen Zuschlag der Palatin-Stiftung aus Basel in einem Drittmittelprojekt erhalten. Im Projekt «Junge Stimmen – wir sprechen Zukunft» sollen insgesamt 5 Sendungen mit Kindern und Jugendlichen produziert werden, in welchen diese eigene Beiträge zu zukunftsbezogenen Hoffnungen, Wünschen und Forderungen, aber auch zu Ängsten und Herausforderungen gestalten und so eine Stimme erhalten und Selbstwirksamkeit erfahren.

E-Learning

25

25 Vertreterinnen und Vertreter von sieben schweizerischen und süddeutschen Bildungsinstitutionen nahmen an der diesjährigen ILIASuisse-Tagung teil, welche das E-Learning-Team im Oktober an der PHTG organisierte. Der Fokus richtete sich insbesondere auf neue technische Möglichkeiten, aber auch auf didaktische Einsatzszenarien des Learning Management Systems ILIAS.

585

Studierende haben im vergangenen Jahr 585 Prüfungen als E-Assessment abgelegt. Diese Möglichkeit bietet das E-Learning-Team allen Dozierenden als Alternative zu herkömmlichen Prüfungen oder selbstständigen Leistungsnachweisen an. Durch E-Assessments können Prüfungsergebnisse in der Regel unmittelbar nach Prüfungsschluss abgerufen werden.

MakerSpace

5

An den Expert Days «Making@School» trafen sich im September Expertinnen und Experten aus den fünf Ländern Finnland, Norwegen, Portugal, Schweden und Schweiz im MakerSpace der PHTG und tauschten während dreier Tage ihre Erfahrungen rund um Making in der Schule aus.

46

Für den von der PHTG angebotenen CAS «Making in der Schule» stellte der MakerSpace bereits zum dritten Mal die Räumlichkeiten und die Infrastruktur zur Verfügung. Die bisher 46 Teilnehmenden kamen aus verschiedenen Deutschschweizer Kantonen, da der CAS schweizweit noch immer ein Pionierangebot in der Making-Landschaft darstellt.

Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven

Finanzvermögen	in CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderungen
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen		3'932'084	4'250'044	-317'960
Forderungen		2'125'313	2'332'613	-207'300
Kurzfristige Finanzanlagen		500'000	0	500'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'012'164	1'011'112	1'052
Total Finanzvermögen		7'569'561	7'593'769	-24'208

Verwaltungsvermögen	in CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderungen
Sachanlagen		419'738	414'518	5'220
Immaterielle Anlagen		605'594	631'124	-25'530
Total Verwaltungsvermögen		1'025'332	1'045'643	-20'311

Total AKTIVEN		8'594'893	8'639'411	-44'518
----------------------	--	------------------	------------------	----------------

Passiven

Fremdkapital	in CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderungen
Laufende Verbindlichkeiten		2'052'782	2'781'851	-729'069
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		106'102	103'490	2'612
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'285'785	3'363'541	-77'756
Kurzfristige Rückstellungen		1'280'194	932'200	347'994
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		220'304	326'406	-106'102
Langfristige Rückstellungen		170'619	211'356	-40'737
Total Fremdkapital		7'115'786	7'718'844	-603'058

Eigenkapital	in CHF	31.12.2025	31.12.2024	Veränderungen
Vorfinanzierungen		254'165	178'857	75'308
Jahresergebnis		483'232	-446'810	930'042
Kumuliertes Ergebnis der Vorjahre		741'710	1'188'520	-446'810
Total Eigenkapital		1'479'107	920'567	558'540

Total PASSIVEN		8'594'893	8'639'411	-44'518
-----------------------	--	------------------	------------------	----------------

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung 2025

Eventualverpflichtungen

Keine Eventualverpflichtungen

Verpflichtungskredite

Keine Verpflichtungskredite

Beteiligungen

Keine Beteiligungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung 2025 wurde am 23. Februar 2026 vom Hochschulrat verabschiedet. Die Beschlussfassung beinhaltet die Bildung zweier zusätzlicher Vorfinanzierungen von gesamthaft CHF 57'000.

Stille Reserven

CHF 217'879

Vorfinanzierungsquote (max. 15 %)

15.0 %

Eigenkapitalquote (max. 20 %)

gemäss Eigentümerstrategie

6.0 %

Erfolgsrechnung 2025

Gestufte Erfolgsrechnung 2025

in CHF	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung Rechnung/Budget	Rechnung 2024
Betrieblicher Aufwand	-37'800'214	-38'830'000	1'029'786	-36'796'889
30 Personalaufwand	-30'658'820	-31'530'000	871'180	-29'392'229
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-6'901'604	-7'035'000	133'396	-7'246'859
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-239'790	-265'000	25'210	-157'801
Betrieblicher Ertrag	38'268'749	38'545'000	-276'251	36'149'787
42 Entgelte	3'061'891	3'110'000	-48'109	2'746'903
43 Verschiedene Erträge	464'756	515'000	-50'244	479'796
46 Transferertrag	34'742'102	34'920'000	-117'898	32'923'089
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	468'535	-285'000	753'535	-647'101
34 Finanzaufwand	-37'479	-20'000	-17'479	-31'749
44 Finanzertrag	127'484	115'000	12'484	160'339
Ergebnis aus Finanzierung	90'005	95'000	-4'995	128'590
Operatives Ergebnis	558'540	-190'000	748'540	-518'511
38 Ausserordentlicher Aufwand	-77'000	-20'000	-57'000	-20'000
48 Ausserordentlicher Ertrag	1'692	10'000	-8'308	91'701
Ausserordentliches Ergebnis	-75'308	-10'000	-65'308	71'701
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	483'232	-200'000	683'232	-446'810

Geldflussrechnung 2025

in CHF	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
Ergebnis der Erfolgsrechnung: Ertrags- (+), Aufwandüberschuss (-)	483'232	-446'810
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	239'790	157'801
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	207'300	-588'145
+ Abnahme / - Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-1'052	-295'995
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten	-729'069	726'020
+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-77'756	516'708
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Rückstellungen	347'993	-164'923
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Rückstellungen	-40'736	-93'199
+ Einlagen / - Entnahmen Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	75'308	-71'701
+ Einlagen / - Entnahmen nicht liquiditätswirksame Investitionsbeiträge	0	210'624
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	505'010	-49'621
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit		
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-219'479	-426'462
Geldfluss aus Investitionstätigkeit in das Verwaltungsvermögen	-219'479	-426'462
+ Rückzahlung bzw. Verkauf von Finanzanlagen Finanzvermögen	0	2'101'400
- Vergabe bzw. Kauf von Finanzanlagen Finanzvermögen	-500'000	0
Geldfluss aus Anlagentätigkeit in das Finanzvermögen (FV)	-500'000	2'101'400
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-719'479	1'674'938
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
- Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-103'491	-100'943
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-103'491	-100'943
Veränderung flüssige Mittel (Total Geldfluss)	-317'960	1'524'374
Bestand flüssige Mittel 1.1.	4'250'044	2'725'670
Bestand flüssige Mittel 31.12.	3'932'084	4'250'044
Veränderung flüssige Mittel (Total Geldfluss)	-317'960	1'524'374

Investitionsrechnung 2025

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung Rechnung/Budget	Rechnung 2024
in CHF	Nettoausgaben	Nettoausgaben		Nettoausgaben
Sachanlagen	114'577	120'000	-5'423	0
Immaterielle Anlagen	104'902	464'000	-359'098	215'838
Total	219'479	584'000	-364'521	215'838

Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2025

Der Jahresabschluss 2025 wurde wie im Vorjahr nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt. Die Jahresrechnung 2025 weist einen Ertragsüberschuss von TCHF 483 aus und schliesst somit mit einem besseren Resultat ab als budgetiert.

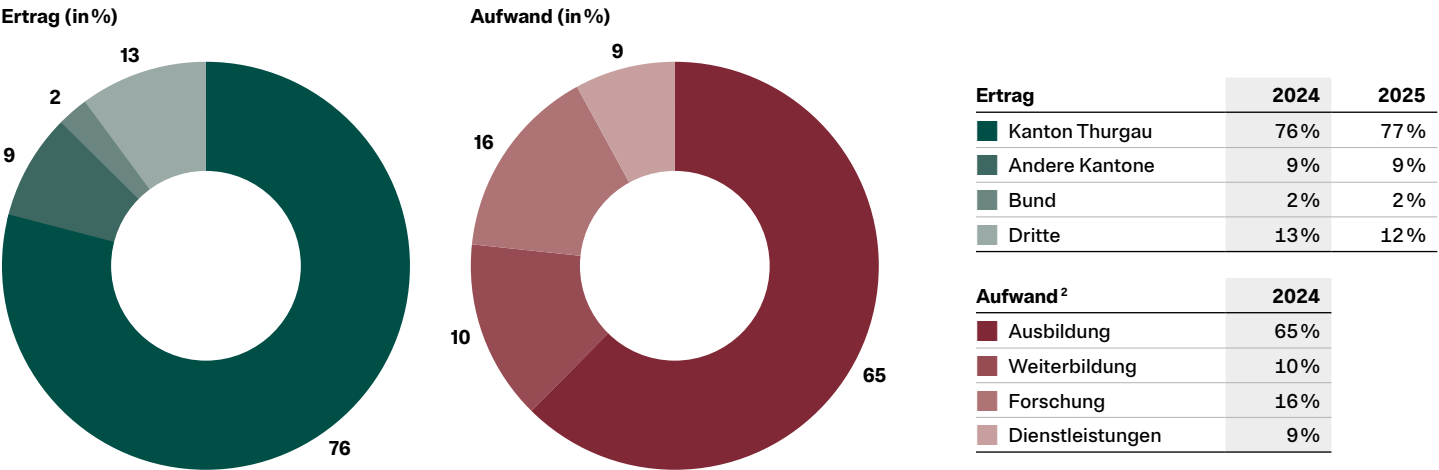
Die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen von TCHF 3932 weisen auf eine gute Liquidität hin. Die Zunahme der kurzfristigen Finanzanlagen ist auf die Umbuchung einer Termingeldtranche in Höhe von TCHF 500 zurückzuführen, deren Rückzahlung im April 2026 erfolgt und die von den Geldanlagen zu den kurzfristigen Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen umgegliedert wurde.

Die Abnahme der laufenden Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf den Rückgang der laufenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten zurückzuführen. Grund für die Veränderung der langfristigen Rückstellungen ist die Erhöhung der Pensenguthaben des akademischen Personals. Die Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrifft die Rückzahlungsverpflichtung in Verbindung mit dem Mieterausbau im ceha!. Die Zunahme des Eigenkapitals ist auf das positive Ergebnis aus der Berichtsperiode und auf die Bildung von Vorfinanzierungen zurückzuführen.

Der Ertragsüberschuss ist auf eine sorgfältige Finanzsteuerung und auf einmalige Minderaufwände zurückzuführen.

Die Investitionsvorhaben der immateriellen Anlagen betreffen die Projekte «Archivierung/DMS» und «Redesign/Ersatz Website/ Intranet». Das Investitionsvorhaben der Sachanlagen beinhaltet das Projekt «Ersatz Seminarraumtechnik».

Woher kommt der PHTG-Franken und wohin geht er?¹



¹ Die Kreisdiagramme beziehen sich auf das Kalenderjahr 2024.
² Gemäss Publikation Bundesamt für Statistik (erscheint jeweils im Herbst für das Vorjahr).

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2025

1. Vorbemerkung Kurzkomentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Per Ende 2025 resultierte ein Ertragsüberschuss von TCHF 483, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von TCHF 200. Die Abweichung vom budgetierten Ergebnis ist insbesondere auf den geringeren Anstieg der Anzahl Studierender als budgetiert, auf eine sorgfältige Finanzsteuerung, auf geringere Personalaufwände aufgrund nicht besetzter Stellen sowie auf eine Rückzahlung des Amtes für Informatik (AFI) zurückzuführen. Die Minderaufwände sind primär einmaliger Natur.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.5 % bzw. TCHF 44 und ist somit stabil geblieben. 2025 wurden TCHF 219 Investitionsausgaben getätigt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

in TCHF	31.12.2025	31.12.2024	Δ in TCHF	Δ in %
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	3'932	4'250	-318	-7.5
Forderungen	2'125	2'333	-208	-8.9
Kurzfristige Finanzanlagen	500	0	500	100.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'012	1'011	1	0.1
Sachanlagen	420	414	6	1.4
Immaterielle Anlagen	606	631	-25	-4.0
Total AKTIVEN	8'595	8'639	-44	-0.5
Laufende Verbindlichkeiten	2'053	2'782	-729	-26.2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	106	103	3	2.9
Passive Rechnungsabgrenzung	3'286	3'364	-78	-2.3
Kurzfristige Rückstellungen	1'280	932	348	37.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	220	326	-106	-32.5
Langfristige Rückstellungen	171	211	-40	-19.0
Vorfinanzierungen	254	179	75	41.9
Jahresergebnis	483	-447	930	208.1
Kumuliertes Ergebnis der Vorjahre	742	1'189	-447	-37.6
Total PASSIVEN	8'595	8'639	-44	-0.5

Nachfolgend werden diejenigen Abweichungen zum Vorjahr erläutert, die grösser bzw. kleiner als +/- 25 % sind.

Kurzfristige Finanzanlagen

Bei den Termingeldern wurde im Gegensatz zum Vorjahr eine Tranche von TCHF 500 mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen verbucht, deren Rückzahlung im April 2026 erfolgt.

Laufende Verbindlichkeiten

Die laufenden Verbindlichkeiten betrugen zum Jahresende TCHF 2053 und reduzierten sich um TCHF 729. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Abnahme der laufenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten aufgrund zeitlicher Verschiebungen des Zahlungsflusses zurückzuführen.

Kurzfristige Rückstellungen

Die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr entstand aufgrund der Zunahme der Pensenguthaben des akademischen Personals: Trotz des Wachstums der Anzahl Studierender und der zweiten Kohorte QUEST blieben die Anzahl Köpfe und die Vollzeitäquivalente des akademischen Personals weitgehend konstant. Die zusätzlichen Pensen aufgrund des Wachstums konnten durch das bestehende Personal abgedeckt werden, was zu einem Anstieg der Pensenguthaben führte.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeit für den Mieterausbau im ceha!, die gemäss HRM2 nach Fälligkeit in kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, welche die Rückzahlungen der nächsten zwölf Monate abbilden, blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant, während sich die langfristige Verbindlichkeit planmässig reduzierte und per Ende 2028 vollständig amortisiert sein wird.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus den Vorfinanzierungen von TCHF 254, dem Jahresergebnis von TCHF 483, den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre von TCHF 742 sowie den stillen Reserven (die stillen Reserven sind nicht in der Bilanz ersichtlich). Im Berichtsjahr wurden gesamthaft TCHF 57 neue Vorfinanzierungen für ein Upgrade der Software «PEP» (Personaleinsatzplanung) sowie für die Neukonzeption der Aufenthaltsbereiche gebildet. Das bilanzierte Eigenkapital (ohne stille Reserven) erhöhte sich in der Berichtsperiode um TCHF 559 auf TCHF 1479 und ist auf das Jahresergebnis und die Zunahme der Vorfinanzierungen von gesamthaft TCHF 75 zurückzuführen.

Eigenkapitalquote

Gemäss aktueller Eigentümerstrategie darf die PHTG ein Eigenkapital in der Höhe von maximal 20.0 % des durchschnittlichen jährlichen Kantonsbeitrags, berechnet über die jeweils letzten drei Jahre, bilden. Per 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital 6.0 % des durchschnittlichen Kantonsbeitrags. Die Bestimmungen der Eigentümerstrategie bezüglich der Eigenkapitalquote wurden somit eingehalten.

Vorfinanzierungsquote

Ergänzend zu den Vorgaben zur Eigenkapitalbildung in der Eigentümerstrategie wurde im Leistungsauftrag bestimmt, dass höchstens 15.0 % des vorhandenen Eigenkapitals für Vorfinanzierungen zweckgebunden sein dürfen. Die Vorfinanzierungsquote per 31. Dezember 2025 betrug 15.0 % und hält somit die Bestimmungen des Leistungsauftrags 2025–2027 ein.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

in TCHF	Ist 2025	Budget 2025	Δ in TCHF	Δ in %	Ist 2024
Personalaufwand	-30'659	-31'530	-871	-2.8	-29'392
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-6'902	-7'035	-133	-1.9	-7'247
Abschreibung Verwaltungsvermögen	-240	-265	-25	-9.4	-158
Betrieblicher Ertrag	38'269	38'545	-276	-0.7	36'150
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	468	-285	753		-647
Finanzaufwände	-37	-20	-17	-85.0	-32
Finanzerträge	127	115	12	10.4	160
Operatives Ergebnis	558	-190	748		-519
Ausserordentlicher Aufwand	-77	-20	-57	-285.0	-20
Ausserordentlicher Ertrag	2	10	-8	-80.0	92
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	483	-200	683		-447

Budgetabweichungen werden nachfolgend erläutert, wenn sie grösser als TCHF +/- 50 sind. Wenn sie kleiner als TCHF +/- 50 sind, jedoch +/- 25 % übersteigen, erfolgt ebenfalls eine Erläuterung. Abweichungen unter TCHF 10 werden nicht begründet, auch wenn die Abweichung grösser als +/- 25 % ist.

Personalaufwand

In der Gesamtbetrachtung liegt der Personalaufwand um 2.8 % bzw. TCHF 871 unter Budget. Sowohl die Besoldung des akademischen Personals als auch die Besoldung des Verwaltungs- und Betriebspersonals weisen Budgetunterschreitungen auf. Die Budgetunterschreitung des akademischen Personals von TCHF 567 ist im Wesentlichen auf das gegenüber dem Budget leicht geringere Studierendenwachstum in der Ausbildung zurückzuführen. Zusätzlich wurde im Bereich «Weiterbildung» eine Stelle zurückgehalten. Zudem wurden die für strategische Entwicklungsprojekte budgetierten Mittel infolge von Verschiebungen nicht vollständig ausgeschöpft.

Beim Verwaltungs- und Betriebspersonal liegt die Besoldung um TCHF 124 unter Budget. Die vakanten Stellen trugen zu einer geringeren Aufwandentwicklung bei. Zudem führten erhöhte EO-Taggelder infolge von Krankheitsausfällen, die nicht vollständig durch Stellvertretungen kompensiert werden konnten, zur Reduktion der Aufwände beim Verwaltungs- und Betriebspersonal.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt um 1.9 % bzw. TCHF 133 unter dem budgetierten Aufwand.

Die Budgetunterschreitung ist primär auf eine Rückzahlung des Amtes für Informatik (AFI) zurückzuführen. Nach langer Abklärungsphase stellte sich im dritten Quartal 2025 heraus, dass die PHTG dem AFI in der Vergangenheit zu viel für die Lichtwellenleiter-Leitungen bezahlt hatte. Des Weiteren konnten Beschaffungen günstiger als geplant realisiert werden.

In der Ausbildung wurden die im Budget 2025 gestrichenen Studierendenauslagen aufgrund rechtlicher Überlegungen im Jahr 2025 nochmals freigegeben.

Betrieblicher Ertrag

Die Erträge aus betrieblicher Tätigkeit erreichten im Berichtsjahr insgesamt eine Budgetunterschreitung von TCHF 276 bzw. 0.7%. Primärer Grund sind das gegenüber dem Budget leicht geringere Studierendenwachstum und die damit verbundenen reduzierten FHV-Schulgelder und Semestergebühren. Zudem trugen geringere Erträge im Bereich der Dienstleistungen zur Budgetunterschreitung bei, da aufgrund geringerer Nachfrage sowie reduzierter Kapazitäten weniger Weiterbildungen und Dienstleistungen durchgeführt werden konnten. Durch SNF- und PgB-Gelder für Projekte, welche während der Budgetierung 2025 noch nicht bekannt waren, konnte die Budgetunterschreitung reduziert werden.

Finanzaufwand

Grund für die Budgetüberschreitungen der Finanzaufwände von 87.4 % bzw. TCHF 17 sind nicht realisierte Kursverluste auf Fremdwährungen, welche im Zusammenhang mit der laufenden Bewertung der ausländischen Kunden- und Lieferantenrechnungen entstanden. Den Kursverlusten stehen realisierte Kursgewinne gegenüber.

Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand liegt 285 % bzw. TCHF 57 über dem Budget. Im Berichtsjahr wurden gesamthaft TCHF 57 neue Vorfinanzierungen für ein Upgrade der Software «PEP» (Personaleinsatzplanung) sowie für die Neukonzeption der Aufenthaltsbereiche gebildet, die nicht budgetiert worden waren.

4. Entschädigungen der Leitungsgremien

Hochschulrat

Der Hochschulratspräsident wird mit einem Pensum von 20 % in der Lohnklasse 27 entschädigt. Die übrigen Mitglieder des Hochschulrats erhalten eine jährliche Grundpauschale von TCHF 7, welche bei Ein- bzw. Austritt während des Kalenderjahrs pro rata vergütet wird. Zudem werden die übrigen Hochschulratsmitglieder mit folgenden Sitzungspauschalen entschädigt: Ganztagesitzung CHF 750 und Halbtagesitzung CHF 500. Der Vizepräsidentin des Hochschulrats, Regierungsrätin Denise Neuweiler, wird keine Entschädigung durch die PHTG ausbezahlt.

Insgesamt betrug die Entschädigung für den Hochschulrat im Jahr 2025 TCHF 113, zuzüglich gesetzlicher Arbeitgeberbeiträge und Spesen gemäss Verordnung des Regierungsrates zur Besoldungsverordnung.

Hochschulleitung

Die Hochschulleitung setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen, die je zu 100 % angestellt sind. Die Rektorin ist in der Lohnklasse 27, die vier Prorektoratsleitenden und der Verwaltungsdirektor sind in der Lohnklasse 25 eingereiht. Insgesamt betrug die Entschädigung für die Hochschulleitung im Jahr 2025 rund TCHF 1310, zuzüglich gesetzlicher Arbeitgeberbeiträge. Aufgrund eines Krankheitsfalls und einer damit verbundenen temporären Stellvertretung liegt die Entschädigung über Budget und Vorjahr (die Versicherungs-Tagelder sind in der ausgewiesenen Entschädigung nicht enthalten).

5. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt per 2025 einen Geldabfluss von TCHF 318. Dieser Wert ist primär darauf zurückzuführen, dass die im April 2026 auslaufenden Festgelder als Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen bilanziert wurden und somit nicht zu den flüssigen Mitteln zählen. Der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst Bruttoinvestitionen in Höhe von TCHF 219. Der Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die Rückzahlung der Finanzverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Mieterausbau im ceha! zurückzuführen.

6. Investitionsrechnung

Die Investitionsvorhaben der immateriellen Anlagen betreffen die Projekte «Archivierung/DMS» und «Redesign/Ersatz Website/Intranet». Das Investitionsvorhaben der Sachanlagen beinhaltet das Projekt «Ersatz Seminarraumtechnik».

7. Kennzahlen

Kosten pro Studentin/Student in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 2024

Die Daten zu den Kosten pro Studentin/Student in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)¹ für das abgelaufene Rechnungsjahr werden vom Bundesamt für Statistik (BFS) auf der Grundlage des Praxishandbuchs für Kostenrechnung der Kammer Pädagogische Hochschulen erhoben, ausgewertet und jeweils im Herbst des Folgejahres veröffentlicht.

Da die Zahlen für das Jahr 2025 noch nicht vorliegen, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf das Jahr 2024.

Kosten pro Studentin/Student 2024

Die Kosten pro Studentin/Student in VZÄ der PHTG haben im Jahr 2024 über alle Studiengänge der Grundausbildung hinweg gegenüber 2023 um 1.9 % zugenommen. Zum Vergleich: Die Zunahme des schweizerischen Durchschnitts betrug 3 %. Damit liegen die Kosten pro Studentin/Student an der PHTG 13.4 % über dem schweizerischen Durchschnitt.

¹ Studienleistungen von 60 ECTS-Punkten pro Jahr entsprechen einem Vollzeitäquivalent.

Die vergleichsweise hohen Werte lassen sich durch verschiedene Faktoren erklären, etwa durch die spezifische Ausgestaltung der Studienangebote, die breiten Fächerprofile, den hohen Praxisbezug, die Gruppengrössen in den Modulen, den Anteil des Selbststudiums, die Breite des Studiengangportfolios oder die Finanzierung der Praktika.

Kosten Grundausbildung / Veränderung VZÄ und Köpfe 2024

Analog zum Schweizer Durchschnitt sind auch an der PHTG die Kosten der Grundausbildung aufgrund der höheren Studierendenzahlen angestiegen. Unter Berücksichtigung der höheren Anzahl Studierender sind die Kosten pro Studentin/Student an der PHTG unterdurchschnittlich angestiegen.

Der grössere Anstieg der Studierenden in Köpfen (+12.6 %) gegenüber dem Anstieg in VZÄ (+3.5 %) weist auf eine geringere Studienintensität pro Studentin/Student gegenüber dem Vorjahr hin.

Struktur der Kosten 2024

Die PHTG liegt beim Verhältnis von direkten (angebotsbezogenen) und indirekten (Overhead-)Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten weiterhin nahe am Durchschnitt aller Pädagogischen Hochschulen.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Verhältnis von direkten und indirekten Kosten an der PHTG konstant: Der Overhead ist lediglich im Rahmen der Angebotskosten gestiegen. Die Aufteilung in direkte und indirekte Kosten hängt unter anderem von der Organisationsform sowie der jeweiligen Verbuchungslogik der Hochschulen ab.

Zielkostendeckungsgrade bei Angeboten des PWD 2025

Gemäss dem Leistungsauftrag der PHTG für die Jahre 2025–2027 sind für die Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote folgende Kostendeckungsgrade definiert:

- Für Dienstleistungsangebote für Dritte und Bildungseinrichtungen ausserhalb des Kantons ist ein Kostendeckungsgrad von 100 % vorgegeben.
- Für Dienstleistungsangebote im Auftrag von Schulleitungen, Schulgemeinden und Elternvereinigungen aus dem Kanton Thurgau ist ein Kostendeckungsgrad von rund 50 % anzustreben.
- Bei den Weiterbildungsstudiengängen gilt ein Kostendeckungsgrad von rund 85 % als Zielgrösse.

Die PHTG hat die Zielgrössen gemäss Leistungsauftrag auf Deckungsbeitragsstufe 1 bzw. auf Stufe der Durchführungskosten im Jahr 2025 eingehalten bzw. übertroffen.

Forschungsanteil und Drittmittelquote Forschung 2024

Analog zu den Kosten pro Studentin/Student basieren die Daten für den Bereich «Forschung und Entwicklung» auf der Hochschulstatistik des BFS, die aktuell für das Jahr 2024 vorliegt. Der Forschungsanteil ist eine reine Kostenbetrachtung und stellt den Anteil der Gesamtbetriebskosten dar, der auf den Bereich «Forschung und Entwicklung» entfällt. Die Drittmittelquote berechnet sich, indem die Summe der Drittmittel durch die Betriebskosten «Forschung und Entwicklung» dividiert wird, und zeigt somit an, welche Kostenanteile für Forschung und Entwicklung durch Erlöse von Dritten gedeckt sind.

Forschungsanteil 2024

Im Jahr 2024 lag der Forschungsanteil der PHTG mit rund 16 % auf dem gleichen Niveau wie der gesamtschweizerische Durchschnitt. Der Forschungsanteil konnte gemäss der Strategie 2019–2024 der PHTG in den entsprechenden Jahren schrittweise leicht erhöht werden.

Drittmittelquote 2024

Die Drittmittelquote der PHTG bewegte sich in den Jahren 2019 bis 2024 zwischen 15 % und 26 % und erreichte im Jahr 2024 den höchsten Wert von 26 %. Der erhöhte Drittmittelzufluss wirkte sich positiv auf den Forschungsanteil aus. Im Sechsjahresvergleich wird deutlich, dass die Drittmittelquoten der einzelnen Pädagogischen Hochschulen einer erheblichen Dynamik unterworfen sind, was auf einen starken Wettbewerb der Pädagogischen Hochschulen untereinander um begrenzte Drittmittel bei wenigen verfügbaren Drittmittelgebenden schliessen lässt. Die Drittmittelquote der gesamtschweizerischen Durchschnittswerte ist nur bedingt als Vergleichsgrösse heranzuziehen: Aufgrund der unterschiedlichen Haushaltsstrukturen, der unterschiedlichen Forschungsausstattung und der anzunehmenden Skaleneffekte im Bereich der Drittmittelakquise zeigen sich massgebende Unterschiede.

